

Ganzen zusammenzuschmelzen. Schon am 30. April 1815 wurde das Reich in zehn Provinzen geteilt (später acht, da Ost- und Westpreußen vereinigt und Kleve-Berg zur Rheinprovinz gezogen wurde). An die Spitze jeder Provinz wurde ein Oberpräsident gestellt, welcher die Zivilangelegenheiten, ein General, welcher die Militärangelegenheiten leitete. Die Provinzen zerfielen in 28 (später 25) Regierungsbezirke mit eigener Verwaltung unter einem Regierungspräsidenten. Für die Angelegenheiten der Polizei, Gemeinde, Kirche, Schule, der Finanzen, Domänen, Forsten, Steuern und Medizinalsachen bestanden besondere Ratskollegien. Die Regierungsbezirke zerfielen in Kreise, deren Leitung ein Landrat hatte. 1817 trat der Staatsrat zusammen, aus den Prinzen, den höchsten Staatsbeamten und den durch den König ernannten Mitgliedern bestehend. Er sollte die höchste beratende Behörde sein, deren Hauptthätigkeit fürs erste dem wichtigsten Gebiete, der Steuerreform gewidmet war, um in die ganz erschöpften Staatskassen wieder Geld zu bringen. Zu dem Zwecke wurde 1820 das Abgabewesen geordnet, für Stadt und Land die direkte Gewerbe- und Klassensteuer eingeführt, für die Städte die indirekte Mahl- und Schlachtsteuer, wofür die Accise aufgehoben wurde. (Erklärung der direkten und indirekten Steuern siehe Anhang XI). Auch das Finanzwesen wurde geregelt; die segensreichen Folgen dieser Reformen zeigten sich bald. Bis 1827 war im Staatshaushalte nicht nur das Gleichgewicht wiederhergestellt, es wurden sogar schon Überschüsse erzielt.

Auf geistigem Gebiete wurden ebenfalls vortreffliche Verordnungen durchgeführt. 1817 kam die Union der lutherischen und reformierten Konfession zu einer evangelischen Landeskirche zustande, 1821 wurden in Übereinstimmung mit dem Papste die Verhältnisse der katholischen Kirche geregelt und zwei Erzbistümer Köln und Gnesen-Posen und sechs Bistümer Trier, Münster, Kulm, Ermeland, Breslau, Paderborn geschaffen. Die Universität Halle wurde wiederhergestellt, in den Rheinlanden 1818 die Universität Bonn neu errichtet. Eine große Zahl Gymnasien und Realschulen entstand. Das Volksschulwesen wurde geordnet und die allgemeine Schulpflicht als Grundsatz der Erziehung ausgesprochen.

Das Heer. Das wichtigste Einigungs- und Bildungsmittel